

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 43

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten

St. Gallen. * Der Lehrerfortbildungskurs für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen im Custerhof wurde von 35 Lehrern besucht. Es herrschte unter ihnen eine besondere Befriedigung, daß die Veranstaltung ganz von der praktischen Seite durchgeführt wurde. Der Kurs wird sicherlich viel zur Hebung der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen auf dem Lande beitragen. — Herr Kollege Dietrich wirkt nun 25 Jahre als Chor-dirigent und Lehrer auf Kirchbergs Höhen. Wir wissen, daß er uns gram würde, wenn wir seine hervorragende Lehrtätigkeit und seine verdienstvollen Kompositionen auf dem Gebiete der Kirchenmusik herausstreichen würden. Aber hier die herzlichsten und wohlgemeintesten Wünsche für sein weiteres Wirken auszusprechen, kann er uns nicht verübeln. Auf noch recht viele Jahre! — Wir kamen in der letzten Zeit wiederholt in den Fall, bei Lehrerbildläden und Lehrerrücktritten die Dankbarkeit mancher Schulgemeinden, die sich in herzlichen Feierlichkeiten kund gab, an dieser Stelle zu registrieren. Gefreut hat uns, daß die nicht auf Rosen gebettete katholische Schule in Hemberg ihrem tüchtigen, nun nach Bütschwil scheidenden Hrn. Lehrer Allenspach eine aufrichtige Abschiedsfeier veranstaltete, bei der der H. S. Schulratspräsident und die Schüler mit dem Scheidenden herzliche Abschiedsworte wechselten.

Graubünden. Die Sektion Albula des katholischen Lehrervereins hielt am 7. Oktober ihre Jahresversammlung ab, die sehr zahlreich besucht war. Alle Vorstandsmitglieder wurden für eine neue Amtsperiode einstimmig bestätigt. Seit Bestand des Vereins setzt sich dieser wie folgt zusammen: Präsident: Dekan Hemmi, Pfarrer in Lenz; Kassier: Lehrer Simonet, Lenzerheide; Aktuar: Reallehrer Spinatsch, Savognin. Der Herr Kassier, der jährlich mit Freuden an den Tagungen des Schweizerischen katholischen Lehrervereins teilnimmt, erstattete Bericht über die diesjährige Tagung in Zug und referierte ausführlich über den daselbst abgehaltenen Jugendpflegekurs. Als Ausgang seiner Ausführungen waren verschiedene Diskussionspunkte aufgestellt, die in der anschließenden mehrstündigen Diskussion näher erörtert wurden. Man berührte damit verschiedene Familien-, Sport- und Erziehungsprobleme, die auch in unserem Kanton, der zu einem Fremdenkurort herangewachsen ist, mehr und mehr aktuell werden und ein strammes Zusammenarbeiten von Eltern, Lehrern und Geistlichen erfordert. Mögen Lehrer und Geistliche den Ernst der Stunde rechtzeitig erfassen und die Schuljugend rechtzeitig auf die Gefahren aufmerksam machen, die ihr das Leben und besonders die Fremde mit sich bringen. J. E.

Wallis. Als Schulinspektor des Bezirkes Goms wurde an Stelle des resignierenden Hrn. Pfarrer Imhof in Obergesteln neu gewählt Hr. Pfarrer Briw in Redingen. Wie uns von kompe-

tenter Seite mitgeteilt wird, ist der neugewählte Schulinspektor ein sehr tüchtiger Schulmann. Dem abtretenden Herrn Inspektor Imhof wird der Bezirk Goms ein dankbares Andenken für seine Bemühungen bewahren.

Der Schweizerwoche-Verband in Solothurn erläßt folgenden Aufruf an die schweizerische Lehrerschaft: Wie Ihnen bekannt sein wird, findet die diesjährige Schweizerwoche vom 16.—30. Oktober statt. Wir erlauben uns deshalb, Ihnen die Anregung zu unterbreiten, Sie möchten die „Schweizerwoche“ dazu benützen, um mit den Schülern durch die Straßen Ihrer Ortschaft zu gehen und die in den „Schweizerwoche-Schauensfern“ ausgestellten Waren zu betrachten. Der Rundgang könnte in der Schule in einer besonderen, der Einführung in die schweizerischen Wirtschafts- und Produktionsverhältnisse gewidmeten Stunde besprochen werden. Die Jugend wird sich für die bedeutendsten Erwerbszweige (Industrie, Handel, Gewerbe, Landwirtschaft), ihre Entwicklung, die Absatzgebiete der Erzeugnisse, interessieren. Auch in kleineren Ortschaften, die vielleicht nur einige oder nur ein „Schweizerwoche-Schauensfern“ aufweisen, läßt sich eine Besichtigung und Besprechung der ausgestellten Erzeugnisse durchführen; denn auch ein einziges Schauensfern bietet vielfache Anregungen.

Ein solcher praktischer Anschauungsunterricht, verbunden mit einer besonderen Stunde für die nötigen Erklärungen, bildet sicherlich eine willkommene Abwechslung im Schulbetriebe. Sie wird auch als Grundlage für die Behandlung des Themas des diesjährigen Aufsatzwettbewerbes dienen: „Welche Waren werden an meinem Wohnorte hergestellt?“ Diese Frage führt die Schüler mitten in das Leben hinein. Sie wendet sich an ihre Beobachtungsgabe und will ihnen Veranlassung sein, irgend einen industriellen oder landwirtschaftlichen Betrieb, ja eine einfache Werkstätte, besser kennen zu lernen. Es wird nicht schwer fallen, die Schüler zum Nachdenken über die Solidarität der Interessen der verschiedenen Erwerbsgruppen und die Verbundenheit der nationalen Wirtschaft zu veranlassen. Neben einer bloßen Aufzählung der Waren, die an einem bestimmten Orte hergestellt werden, ist es für die Berücksichtigung der Schülerarbeiten, besonders in den oberen Klassen, notwendig, daß der eine oder andere Betrieb etwas näher beschrieben und seine Bedeutung im Rahmen der Volkswirtschaft in irgend einer Weise gekennzeichnet werde. Die Zahl der zu prämierenden Arbeiten muß für jede Klasse auf zwei beschränkt werden. Wir ersuchen Sie, uns nicht mehr als diese Zahl von Aufträgen per Klasse einzusenden. Die Auswahl der besten Arbeiten bitten wir Sie, selbst vornehmen zu wollen, da es uns bei der großen Zahl einlangender Aufträge nicht möglich wäre, dies selbst zu tun. Der letzte Termin für die Einsendung von Wettbewerbsarbeiten wird auf den 31. Januar 1927 festgesetzt.

Nur die strikte Innehaltung dieses Datums seitens der Lehrerschaft wird es uns ermöglichen, die Preisschriften vor Schluß des Schuljahres zu versenden.

Pro Juventute. (Mitg.) Die große Versammlung der aargauischen Kantonallehrerkonferenz von über 500 Lehrern und Lehrerinnen in der Kirche von Zofingen, die kürzlich eine stärkere Berücksichtigung der Jugendfürsorge durch die Schule neben dem traditionellen Unterricht forderte, ist ein bemerkenswertes Kennzeichen der heutigen Zeit. Deshalb dürfte auch die bevorstehende Dezemberaktion Pro Juventute zugunsten der schulpflichtigen Jugend in Lehrerkreisen als eine wertvolle Propaganda-Gelegenheit begrüßt werden, um weitere Kreise der Bevölkerung von der Wichtigkeit einer umfassenden Obforgen für das Kind zu überzeugen.

Pro Juventute gehört zu den treuesten Freunden der Lehrerschaft. Leider ist das, was sie will, noch nicht genügend bekannt. Deshalb ist es sehr zu begrüßen, daß da und dort Lehrerkonferenzen in ihren ordentlichen Versammlungen über die Stiftung und ihre besonderen Arbeitsziele auf dem Gebiet der Schülerfürsorge referieren ließen. Das Zentralsekretariat Pro Juventute in Zürich ist auf Wunsch gerne bereit, solche Aussprachen zu erleichtern, einerseits durch Vermittlung von Referenten, andererseits durch Beschaffung von Material. Die Jugendfürsorge-Buchbibliothek des Zentralsekretariates in Zürich, die jedem Interessenten in der Schweiz gratis zur Verfügung steht und Schriften leihweise überallhin sendet, zählt nahezu 5000 Bücher und Broschüren. Ein Lager von zirka 700 Diapositiven, worunter auch Serien über Schülergesundheitspflege und allgemeine Hygiene, gestattet es überdies, einzelne Themata durch das Bild zu illustrieren. Verschiedene Serien eignen sich auch zur Verführung vor der Klasse und helfen wirksam zeigen, wie nicht nur die Alten für die Jungen zu sorgen haben mit Hilfe von Ferienkolonien und anderem, sondern wie auch die Jungen für sich und das Ganze Opfer bringen müssen in Form bewußter Selbsterziehung körperlicher und geistiger Art. Die Diapositive werden zu sehr mäßigen Gebühren ausgeliehen. Auf Wunsch werden ganze Kollektionen über irgend eines der Spezialthemata des diesjährigen Jahreszweckes zusammengestellt. Dies Jahr möchte sich Pro Juventute vor allem die Förderung der Anstaltserziehung und -fürsorge, des Pflegekinderwesens, des Schularzt- und Schulzahnarztendienstes, der Erholungsfürsorge, der Schülerbibliotheken, Schülerparkassen, Schülergärten, Handfertigkeitkurse und Bastelarbeiten in der Freizeit, Spielabende, Er-

ziehungsberatungsstellen, Elternabende usw. zum Ziele setzen.

Bücherschau

Religion.

Das Missionsbüchlein, herausgegeben vom Wiener Katechetenverein. Oesterr. Bundesverlag für Unterricht, Wissenschaft und Kunst, Wien I. (Schwarzenbergstraße).

Das Büchlein soll dem Katecheten geeigneten Stoff an die Hand geben, um dem Kinde den Missionsgedanken nahezubringen. Es ist auch für die Hand des Schülers gedacht; die reiche Sammlung anregender Erzählungen aus dem Missionsleben wird die Kinder in hohem Grade zu fesseln vermögen, desgleichen die Illustrationen. Die Lesestoffe sind nach bestimmten Gesichtspunkten geordnet (Gebet, Gebote, die hl. Sakramente, kirchliche Festzeiten). Das Büchlein eignet sich auch zur Privatlektüre sehr gut, es wird vielen Kindern eine große Freude bereiten. J. T.

Mathematis.

Die Zeichner- und Technikerberufe. Von Dr. Joh. Frei, Ing. — Verlag Rascher & Co., A.-G., Zürich.

Der Verfasser ist Sekretär des Schweiz. Techniker-Verbandes. Seine Schrift soll ein Ratgeber zur Berufswahl sein. Anhand gesicherter Erhebungen gibt er Auskunft über die Studientkosten und Einkommen der verschiedenen technischen Berufe, auch über die gegenwärtigen Aussichten, überhaupt zu einer beruflichen Anstellung zu gelangen. Eltern, Lehrer und Studierende werden diese Schrift mit Nutzen studieren, denn sie gibt zuverlässigen Aufschluß über manche Frage, die man sonst nur ungenau beantworten könnte. J. T.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionsluß: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. W. K.: VII 2443, Luzern.